



03.01.2021

Liebe Freunde

## Zweck der Rundbriefe

Die Rundbriefe richten sich an Menschen, welche sich vertiefter mit dem christlichen Glauben und seiner Umsetzung im Alltag befassen wollen. Zu diesem Zweck informieren sie über Neues auf der Website, Veranstaltungen, Beiträge und Diskussionsunterlagen.

Zur Website und zum Zweck von UNIVERSUS vgl. <http://universus-org.com/>

## Fragen zur Endzeit am Silvester 2020

Im Rundbrief Nr. 9<sup>1</sup> hatten sich drei Personen in einem Kloster zufällig getroffen. Sie hatten die Ruhe gesucht, um über ihr Leben nachzudenken. Pater Michael stiess zu ihnen. Intensiv gesprochen wurde über das Thema «Endzeit». Innerlich bereichert gingen sie wieder zurück in den Alltag.

So ganz verlassen hatte die Thematik sie nicht. Sie suchten im Internet und in der Literatur weiter. Ursula stiess beispielsweise auf den Begriff «Entrückung» und Peter auf Visionen von Pater Pio unter dem Titel «die drei finsternen Tage».

Im Vertrauen darauf, dass Pater Michael doch darüber mehr wissen müsste, wandte sich Ursula an ihn. Sie rief ihn an und schilderte, welche Überlegungen zu den Fragen nach den drei finsternen Tagen und zum Thema Entrückung geführt hatten.

Michael war erfreut und berichtete, er sei über den Jahreswechsel als Priester zur Aushilfe in einer Nachbarpfarrei tätig. Ob wir uns nicht am späteren Silvesterabend treffen könnten.

Ursula war begeistert und zusammen mit Peter, ihrem Mann, luden sie die Runde gemäss Rundbrief 9 zu sich ein. Und da sassen wir nun, gespannt, was herauskommen wird.

Peter Wir begrüssen Euch sehr herzlich. Eine besondere Freude ist uns Dich, Michael, unerwartet in der Nähe zu wissen.

Michael Die Freude ist ganz auch meinerseits. Ich bin gerne gekommen.

Ursula (zu Michael): Wir haben am Telefon schon einige Fragen kurz diskutiert. Können wir jetzt darüber in unserer Runde etwas eingehender sprechen?

Peter, der es gewohnt ist, sehr systematisch vorzugehen, meint:

Peter Wir kennen jetzt erst Deine und meine Fragen. Vielleicht hätten die anderen beiden auch noch Themen, über die sie gerne sprechen möchten.

Ich Unser letztes Gespräch im Kloster (vgl. Rundbrief Nr. 9) hat mich sehr beschäftigt, aber auch beglückt! Für mich bin ich im Frieden und zuversicht-

---

<sup>1</sup> <http://universus-org.com/wp-content/uploads/2020/07/UNIVERSUS-Rundbrief-Nr-9.pdf>

lich, weil ich mich im Herrn geborgen fühle, was immer auch kommen mag.

Probleme habe ich, wenn ich mit anderen spreche und ihnen diese Zuversicht vermitteln möchte, denn ich fühle die grossen Ängste. Dass es so nicht weiter gehen kann, ist ja zwischenzeitlich sehr vielen klar geworden, doch sich damit genauer befassen wollen die meisten nicht. Lieber vertraut man der Obrigkeit, auch wenn vieles logisch nicht aufgeht.

Erzähle ich von der Endzeit, erschreckt dies einige so sehr, dass es ihnen den Schlaf zu nehmen droht. Dies will ich nicht, im Gegenteil. Das Dilemma steckt in der Frage, soll ich mein Wissen und die Zuversicht weitergeben, falls ja wem und dann auch wie oder überhaupt nicht?

Peter Das ist mir auch passiert und noch etwas anderes habe ich festgestellt, vor allem bei jungen Leuten. Sage ich beispielsweise etwas von einer Rückkehr ins Vaterhaus, staunt man mich nur verwundert an. Was der wohl meint...? Ich versuche mich an das fehlende Vor-Wissen anzupassen, was nicht immer so leicht ist. Vielleicht habt ihr dazu auch Erfahrungen und Überlegungen?

Michael Mich fragen immer wieder Menschen, ob ich ihnen nicht ein zur heutigen Zeit passendes Gebet hätte. Auch darüber könnten wir noch sprechen.

Peter Also hätten wir für heute vier Themen

1. Entrückung
2. Die drei finsternen Tage nach Pater Pio
3. Kommunikation zum Thema Endzeit
4. Beten heute

Ursula, was hast Du zum Thema **Entrückung** gefunden?

Ursula Darf ich das Thema zuerst einordnen und es so auch relativieren? Für mich hat es keineswegs den Stellenwert, dass alle es wissen müssten. Es gehört zu den Endzeitspekulationen. Es ist bestimmt sinnvoll, schon mal davon gehört zu haben, sollte eine Entrückung wirklich bevorstehen.

Um es noch stärker zu relativieren: Wir wissen ja nicht einmal sicher, ob wir uns wirklich in der Endzeit befinden oder ob sich das Schlimmste durch unsere Umkehr, unsere Gebete und die Zuwendung an Gott nicht doch noch verhüten oder zumindest verzögern lässt.

Michael Danke! Ich hätte sonst Mühe, wenn man daraus ein Dogma machen wollte!

Ursula Zum Thema Entrückung gibt es viele Vorstellungen. Im Prinzip geht es darum, vor einer katastrophalen Reinigung der Erde die «Gerechten», wie es heisst, zu verschonen und in Sicherheit zu bringen. Einige erwarten die Evakuierung durch Raumschiffe, andere berichten von Phänomenen, wie wir sie aus der Bibel im Alten Testament von Henoch und Elia, im Neuen Testament von Jesus und Maria kennen. Sie wurden mit Leib und Seele, wie es heisst, in den Himmel aufgenommen.

Mir ist diese Vorstellung näher als eine ausserirdische Evakuierung.

- Ich           Mir auch!
- Ursula       Am klarsten sehen wir das Prinzip bei Jesus. Offensichtlich ist er mit einem veränderten Leib zuerst auferstanden, dann den Jüngern erschienen und schliesslich mit dieser vergeistigten Leibesform in den Himmel «aufgefahren».
- Nach der Schilderung, die ich einer Privatoffenbarung entnommen habe, wäre die Entrückung so vorstellbar: Die Seinen wird der himmlische Vater rufen: «Komm!». Wer (innerlich) einverstanden ist, «Ja» sagt oder «ich bin bereit» oder ähnlich, dürfte eine plötzliche Transformation seines Körpers wahrnehmen und dann von der Schwere der Erde befreit sein.
- Daraufhin werden diese Menschen dann «entrückt», d.h. auf eine andere Existenzebene verbracht, nach meiner Vermutung auf eine noch unvollkommenen Himmelsstufe.
- Nun spekuliere ich weiter: Da in der geistigen Welt keine Zeit existiert, kann der Aufenthalt dort beliebig lange dauern, vielleicht sogar Tausende von Jahren, ohne dass diese Dauer wirklich wahrgenommen wird. So jedenfalls stell ich mir dies vor.
- Hat sich die Erde dann von der in der Bibel angekündigten schrecklichen Reinigungen erholt, kann die Wiederbesiedlung durch die Entrückten erfolgen und das sogenannte 1000-jährige Reich des Friedens beginnen.
- Ich           schaue erwartungsvoll Michael an. Nach einigem Zögern meint er:
- Michael     Ich bin zwar Privatoffenbarungen gegenüber durchaus offen, aber nicht so tief drin, dass ich dies kompetent kommentieren könnte. Bei aller Skepsis muss ich aber doch zugeben, dass eine solche Idee wenigstens der Logik nicht widerspricht, auch wenn mir entsprechende Erfahrungen fehlen.
- Wie immer, wenn es um die Zukunft geht, bleibt vieles offen und muss durch Spekulation vervollständigt werden. Ich selbst will erwartungsvoll offen bleiben und mich lieber auf die Vorsorge durch ein Leben in Liebe und auf die «Rückkehr ins Vaterhaus» konzentrieren.
- Peter       Vielen Dank. Können wir gerade zum **zweiten Thema** übergehen, zu den **drei finsternen Tagen nach Pater Pio**, denn Mitternacht und damit der Jahreswechsel ist nicht mehr allzu ferne?
- Michael: Kannst Du uns mehr sagen über Pater Pio und seine Vision?
- Michael     Gerne!
- Pater Pio war ein Ordensbruder von mir. Die Tatsache, dass ihn die katholische Kirche nach vielen Schwierigkeiten heiliggesprochen hat, zeugt von seinem tiefen Glauben. Dass von ihm übersinnliche Fähigkeiten und Privatoffenbarungen, aber auch Manipulationsunterstellungen überliefert sind, haben keine Zweifel an seiner Redlichkeit aufkommen lassen.
- In der Schilderung seiner Visionen liest man aus den Jahren 1949/1950 von drei finsternen Tagen, welche man als Ergebnis einer Kollision oder erdnahen Passage eines Himmelskörpers deutet:

Anzeichen: «Die Nacht wird sehr kalt sein. Der Wind wird heulen. Nach einiger Zeit wird man Blitze hören.»

Folge: «Das Licht der Morgensonne wird ersetzt werden durch schwarze Dunkelheit! Schliesst alle Türen und Fenster. Niemand soll das Haus verlassen oder aus dem Fenster sehen von diesem Moment an. An den Tagen der Dunkelheit sollen meine Auserwählten nicht schlafen. Sie sollen unaufhörlich beten ... Der Wind wird die Giftgase über die ganze Erde verteilen.»

«Am folgenden Tag werde die Sonne wieder scheinen», heisst es in einer Vision vom 7.2.1950.

Wichtig sind für mich nicht diese Details. Zentral ist für mich in einer anderen Passage der Satz:

**«Die auf Mich hoffen und an Mich glauben, haben nichts zu befürchten, weil ich sie nicht verlassen werde.»**

Diese Zuversicht befreit mich von jeglicher Angst.

Für mehr Details vgl. Fussnote<sup>2</sup>:

Ursula      Warum hört man darüber nicht mehr?

Michael:    Obwohl Pater Pio für mich sehr glaubwürdig ist, bin ich mit dem Verbreiten seiner Visionen zurückhaltend, weil sie für zu viele Menschen unglaubwürdig erscheinen. Euch, die Ihr Euch dafür interessiert, habe ich gerne Kunde gegeben. Ich selbst hänge nicht an den Details, werde mich aber vorsehen.

Dazu habe ich gerne die Geschichte von den 10 Jungfrauen in Matthäus 25 vor Augen: Es war die Ankunft des Bräutigams angekündigt. Wann er aber kommen würde, wusste niemand... und es dauerte.

Plötzlich in der Nacht kam er an. 5 der 10 Jungfrauen hatten vorgesorgt und gingen mit ihren Öllampen mit ihm in den Festsaal. Hinter ihnen schloss sich die Türe. Draussen blieben die 5 törichten Jungfrauen. Ihnen war das Öl ausgegangen. Sie hatten nicht vorgesorgt und mussten zuerst kaufen gehen. Zu spät ...!

Peter        Vielen Dank, Michael. Mir ist erneut klar geworden, dass die biblischen Gleichnisse viel mehr sind als nette Geschichten. Mich regt Mt 25 jedenfalls an, nochmals über meine Vorsorge im Hinblick auf eine allfällige Endzeit nachzudenken.

Dazu passt auch gut unser **drittes Thema: Kommunikation**. Was meinst du?

Ich          Was wir bisher besprochen haben, sind eigentlich Verhaltensideen für den Fall einer Endzeit. Uns geben sie Zuversicht und damit auch eine gewisse Gelassenheit.

---

<sup>2</sup> <http://j-lorber.de/proph/seher/pio.htm#Startkennzeichen,%20Verhaltenstipps>

Die Frage ist, ob es reicht, wenn wir dieses Wissen für uns behalten oder hätten wir sogar eine Verpflichtung, es weiterzugeben?

Peter Diese Frage stellt sich mir als Medienschaffendem im besonderem Mass. Grundsätzlich bin ich immer fürs Weitergeben, allerdings adressatengerecht. In meinem Beruf ist dies gar nicht so einfach. Lehne ich mich mit einer Thematik zu sehr zum Fenster hinaus, verliere ich meine Arbeit. Darum bin ich sehr abwägend.

Michael Ich verstehe deine Sorge, Peter, heisst es doch auch in der Bibel (Mt 7,6): *«Gebt das Heilige nicht den Hunden und werft eure Perlen nicht den Schweinen vor, denn sie könnten sie mit ihren Füßen zertreten und sich umwenden und euch zerreißen.»*

Zwar finde ich dies für unser Thema sehr krass ausgedrückt und doch sehe ich darin einen passenden Kern: Es kann kontraproduktiv sein, wenn wir Menschen, die dafür nicht empfänglich sind, offensiv mit Endzeittheorien belästigen.

Damit würde ich Dir, Peter, zustimmen: Ja, doch wie Du, unbedingt adressatengerecht!

Die Anforderung und die Konsequenzen sind gigantisch. Gott hat uns 2000 Jahre Zeit gelassen, seine durch Jesus verkündete Lehre anzunehmen und ihr zu folgen. Was haben wir getan? Wir haben wiederholt, was damals auch das Volk Gottes gemacht hatte, sich immer mehr von Gott entfernt.

Ich Du hältst es also für denkbar, dass nun die grosse, schon in der johannei-schen Offenbarung angekündigte Korrektur fällig wäre? Modern ausgedrückt würde uns «The Great Reset» bevorstehen, anders allerdings, als dies den Vorstellungen der heutigen Technokraten mit künstlicher Intelligenz usw. vorschwebt?

Michael Ich halt dies für sehr wahrscheinlich, rechne aber nicht für morgen oder übermorgen damit.

Ursula Wäre doch denkbar. Warum denn nicht?

Michael Wissen tue ich es natürlich nicht, doch sagt es mir meine Glaubens-Logik: Gott hat uns durch seine Erlösungstat den «Rückweg ins Vaterhaus» wieder geöffnet und uns eingeladen, wieder zurückzukommen. Und aus seiner unendlichen Liebe stelle ich mir vor, wird er auch alle, wirklich alle, wieder zurückerwarten.

Weil Gott unsere Entscheidungsfreiheit ausnahmslos respektiert, kann er, so denke ich jedenfalls, unsere Umkehr nur durch die Zulassung von Veränderungen der Rahmenbedingungen fördern. Die Krise, in welcher wir derzeit stecken, könnte eine solch veränderte Rahmenbedingung sein und diese Umkehr bewirken. Wer es nach Jahren (denn Gottes Mühlen mahlen langsam) immer noch nicht begriffen hat, immer noch nicht zur Umkehr bereit ist, braucht dann vielleicht ein massives Zurückwerfen durch Katastrophen, wie in der Offenbarung angekündigt.

**Doch es muss dies alles nicht kommen! Wir haben es durch unser Verhalten in der Hand. Kehren wir um und bitten den Herrn um sein Erbarmen. Er hat uns seinen Schutz und ein Leben in Fülle versprochen.**

Peter Danke, Michael, für diese bedenkenswerten Gedanken. In diesem Zusammenhang kommt mir ein Satz des Herrn aus der Feierstunde von Victoria Oberlohr vom 17.12.2020 in Mittersil in den Sinn:

*«Und so segne Ich euch, Meine Geliebten, und versichere euch, Ich bin bei euch, Ich bin da, Ich gehe diesen Weg mit euch, habt Vertrauen, habt Vertrauen, habt Vertrauen zu Meinen Möglichkeiten, wie immer sie aussehen mögen.»*

Ein wunderschöner Übergang zum vierten Thema, zum **Gebet**. Du, Michael, wurdest um passende Gebete für unsere Zeit angefragt. Hast Du dazu schon Antworten?

Michael Jein! Glücklicherweise fällt es mir nicht schwer, mit anderen zusammen ein Gebet zu sprechen, das der dann gegebenen Situation entspricht. Ein solches inneres Gebet, also ein Gebet aus dem Herzen, bringt uns dem Herrn sicher näher als ein sogenannt äusseres, formelhaftes, mechanistisch gesprochenes Gebet.

Ich rege an, dieses innere Gebet vermehrt zu pflegen. Wir können unseren Abend dann gerne mit einem solchen beschliessen.

Was mir aber noch fehlt, ist eine Gebete-Sammlung mit dazu anregenden Texten. Vielleicht könnt auch Ihr mir dabei behilflich sein. Schickt mir Eure Ideen doch bitte.

Ursula Gestattet mir, dass ich als Heilpraktikerin noch etwas aus der geistigen Welt zum Thema Impfung einflechte. Bei Victoria Oberlohr habe ich am 19.11.2020 gelesen:

*Vor einigen Jahren wurde an Jesus die Frage gestellt, wie wir reagieren sollen, wenn es (direkt oder indirekt) zu einer Zwangsimpfung kommen sollte:*

*Wir sollen die Ärzte und den Impfstoff segnen und auf die Einstichstelle ein Kreuzzeichen machen. Alles Übrige sollen wir IHM überlassen. Wichtig ist, in der Ruhe zu bleiben, damit das Immunsystem nicht untergraben wird durch Ängste!*

Als ich dies einer sehr streng-gläubigen Verwandten erzählte, hatte sie mitleidig gelächelt und mir indirekt zu verstehen gegeben, dass sie solchen Aberglauben nicht versteht.

Ich habe vertiefter darüber nachgedacht. Eigentlich widerspricht nichts der Logik! Gibt es etwas, was die Dunkelmächte mehr fürchten als das Weihwasser und das Kreuz?

Von draussen hört man Glockengeläute. Es ist wenige Minuten vor dem Jahreswechsel. Traditionell wird bei uns das alte Jahr «ausgeläutet». Es folgen einige Minuten der Stille. Michael nutzt sie für sein Gebet:

Michael Himmlischer Vater Jesus Christus. Wir danken Dir für das zu Ende gehende Jahr und für alles, was wir erfahren durften, auch wenn uns vieles zu ertragen schwergefallen ist. Du weisst, wozu alles für uns gut ist.

Wir sehen im alles dominierenden Coronadiktat nicht nur Schlechtes. Vielleicht lernt es uns, das schon lange nötige Umdenken zu beleben. Bei allen grossen Problemen, die entstanden sind, hat es auch positive Seiten. Die Natur kann sich erholen. In uns Menschen werden vergessene Werte wieder wach und trotz Distanz sind wir uns näher gekommen. Die gegenseitigen Hilfeleistungen zeugen von wachsender Liebe für den Nächsten. Es darf darum nicht mehr alles so werden, wie es vorher war!!

Himmlischer Vater, wir gestehen ein, dass wir durch die Lage, in die wir uns durch unsere Glaubensdefizite gebracht haben, überfordert sind. Bitte übernimm Du die Führung. Halte Deine schützende Hand über uns, lenke und segne uns.

Du hast uns Hinweise gegeben, wie wir diese schwierige Zeit bestmöglich überdauern können. Lass uns erkennen, was recht und richtig ist und schenke uns die Kraft und die Gnade, das, was wir als richtig erkannt haben, mit Freude zu tun.

So lass uns das anbrechende neue Jahr mit Zuversicht, Freude und unter Deiner weisen Führung beginnen.

Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes steige auf uns herab und bleibe auf uns allezeit.

Amen

Es schlägt Mitternacht. Feuerwerk kracht und füllt den Himmel mit einem Sternenregen. Die Kirchenglocken läuten das neue Jahr ein. Wir sind gerüstet!

Zum Wohl! Gottes Segen und alles Gute!

### **Hinweis**

Eine wertvolle und in sich konsistente Darstellung der Endzeitereignisse hat die Unicon-Stiftung unter dem Titel [«Aufstieg und neue Erde; siehe ich mache alles neu!»](https://www.unicon-stiftung.de/files/aufstieg-und-neue-erde.pdf) herausgebracht. Man kann dieses Büchlein entweder als PDF herunterladen oder gratis und franko als Paperback bestellen.

<https://www.unicon-stiftung.de/files/aufstieg-und-neue-erde.pdf>

03.01.2021/HA